

Jüdischer Friedhof Jülich

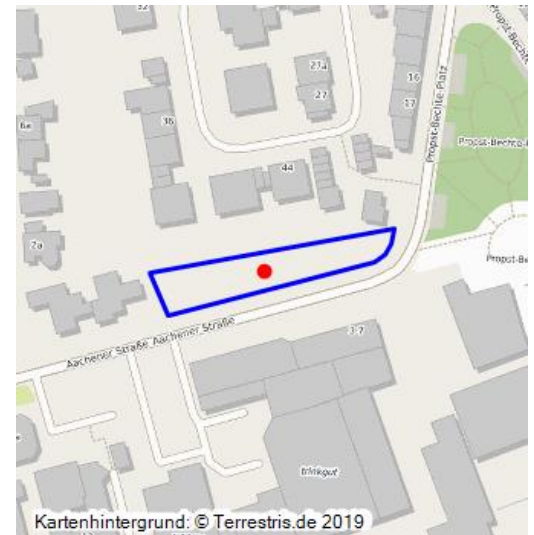
Schlagwörter: Judentum, Jüdischer Friedhof, Mahnmal, Synagoge, Bethaus

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Jülich

Kreis(e): Düren

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die jüdische Gemeinde Jülich seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Mitte des 18. Jahrhunderts lebten (wieder) jüdische Familien in Jülich. Im 19. Jahrhundert war die Bevölkerungszahl recht konstant. Seit 1857 war Jülich Hauptort des gleichnamigen Synagogenbezirks.

Gemeindegröße um 1815: 95 (1806), **um 1880:** 82 (1885), **1932:** 135, **2006:** –.

Bethaus / Synagoge: Im 18. Jahrhundert wird mehrfach eine Synagoge erwähnt. 1862 konnte ein Synagogenneubau eingeweiht werden; 1927 erfolgte ein Umbau. 1938 wurde das Gebäude in Brand gesteckt, 1958 die Ruine abgerissen.

(vorstehende Angaben nach Reuter 2007)

Friedhof: Nachdem ein älterer Friedhof aufgegeben werden musste, wurde 1816 in der Aachener Straße (Ecke Probst-Bechte-Platz) ein neuer Begräbnisplatz eingerichtet. Dieser wurde bis 1940 belegt, 50 Grabsteine sind erhalten.

Ein 2001 auf dem Friedhof errichtetes Mahnmal erinnert an die während der NS-Zeit ermordeten jüdischen Bürger aus Jülich.

„Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges fuhren Panzer über den Begräbnisplatz und verursachten starke Beschädigungen. Nach dem Krieg wurde der Friedhof von der Stadt Jülich in Ordnung gebracht. Laut Pracht sind auf dem Grundstück noch etwa 70 Grabstätten erkennbar. Dowe vermutet, dass der Begräbnisplatz wenigstens einen Vorgängerfriedhof hatte.“ (uni-heidelberg.de)

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 21.06.2011)

Literatur

Pracht, Elfi (1997) Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln.
(Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 99-102, Köln.

Reuter, Ursula (2007) Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts.
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 53, Bonn.

Jüdischer Friedhof Jülich

Schlagwörter: Judentum, Jüdischer Friedhof, Mahnmal, Synagoge, Bethaus

Straße / Hausnummer: Aachener Straße

Ort: 52428 Jülich

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1816

Koordinate WGS84: 50° 55 30,84 N, 6° 21 15,81 O / 50.92523°, 6.35439°

Koordinate UTM: 32U 314074.01 5644844.18

Koordinate Gauss/Krüger: 2524961.2 5643388.82

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Jülich“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12366-20110621-24> (Abgerufen: 22. März 2019)

Copyright © LVR

